

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigenblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Verlagungsmaschinen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere nach Nachschlag ufm. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erfolgt kein Rückzahlunganspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Niesitz. Postfachkonto: Dresden 15498. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Köhle, Inh. Georg Köhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf 211.

Nummer 87

Donnerstag, den 25. Juli 1940

39. Jahrgang

Luftwaffe vernichtet britischen Geleitzug

Berlin, 24. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet: Im Laufe des heutigen Vormittags vernichteten deutsche Kampfflugzeuge einen englischen Geleitzug von fünf

Handelschiffen mit einer Gesamttonnage von 17 000 BRT. Außerdem wurde ein weiteres feindliches Handelsschiff von 4 000 BRT in Brand geworfen.

Generalleutnant von Salmuth, Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe, hat sowohl im Polenfeldzug als auch bei der Einleitung des Angriffes an der Westfront als auch bei der Wegnahme von Holland beim Durchbruch bei Maasticht und in den Kämpfen an der Düle hervorragendes geleistet. Die errungenen Erfolge sind u. a. seiner Tapferkeit und Umsicht zu danken. Während der Kämpfe bei Amiens wurde durch einen schnell geführten eigenen Entschluß des Generalleutnants von Salmuth die Zerstörung der Düle durch Luftangriffe französischer Kräfte wesentlich beschleunigt.

Generalleutnant von Sodenkern, Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe, erwarb sich schon beim Aufbau der Abwehrfront im Westen hervorragende Verdienste. An den Siegen der mittleren Heeresgruppe hat er wesentlichen Anteil. Seine klare Einsicht, seine Ruhe in schwierigen Lagen und sein unermüdliches Fortwärtstreiben waren mit die Grundlage der Erfolge. Wehrkraft hat er auch unter dem ganzen Einfluß seiner Persönlichkeit bestimmenden Einfluß auf die Durchführung der Operationen genommen.

U-Boot durch Kampfflieger versenkt

Berlin, 24. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet: Ein U-Boot hat aus stark gesicherten Geleitzügen 2 beschadigte feindliche Handelsschiffe von insgesamt 14 000 BRT versenkt.

an der englischen Südküste versenken unsere Kampfflugzeuge durch Bombentreffer 2 Vorpostenboote und 1 Minensuchboot und beschädigten ein weiteres Schiff.

Duff Coopers Traum

Die Wirklichkeit steht anders da

Über den Londoner Rundfunk hat der britische Informationsminister Duff Cooper eine Rede nach den Vereinigten Staaten und Südamerika gehalten, in der er auch erklärte, daß hinter England die beiden Meere offen ständen, über die hinweg die britische Seemacht eine feste Brücke zu den überseeischen Ländern schlage. Jedes Schiff, das sich vertrauensvoll auf den Weg nach einem britischen Hafen begeben, sei Krone dieser britischen Seemacht. England stünde die unangenehen Hilfsquellen des britischen Weltreiches mit ihrem Ueberfluh an Menschen und Gütern zur freien Verfügung.

Als Informationsminister mühte Duff Cooper eigentlich etwas Besseres über den augenblicklichen Stand der britischen Seemacht mitzuteilen. Jedemfalls sollte er die allwöchentlichen Veröffentlichungen Churchill's über die Schiffverluste Englands kennen und daraus erkennen, daß diese Verluste seit einigen Wochen ungewöhnlich angelegentlich sind. Ebenso mühte er eigentlich wissen, daß die britische Admiralität bereits an der englischen Westküste umfangreiche Minensperren angelegt hatte und damit die Zufahrt zu einer Reihe von Häfen, besonders auch zum Bristol-Kanal gesperrt oder sehr erschwert hat. Angesichts dieser Tatsachen bedürfte die Feststellung Duff Coopers: „Wir beherrschen die Meere“, immerhin einiger Einschränkungen. Es ist auch sehr zweifelhaft, ob „jedes Schiff“, das vertrauensvoll nach einem englischen Hafen fährt, ein Zeuge der britischen Seemacht wird. Eine handliche Anzahl dieser Schiffe wird nämlich im Augenblick einer Torpedierangriff durch deutsche U-Boote zu Zeugen der deutschen Seemacht. Es ist daher auch durchaus verständlich, daß die Zahl der Schiffe, die „vertrauensvoll“ nach englischen Häfen in See gehen, täglich geringer wird.

Die Verunsicherung auf die „unangenehen Hilfsquellen des britischen Weltreiches“ und ihrem Ueberfluh an Gütern ist allmählich schon zu einer reichlich verbrauchten Schraube geworden. Man weiß doch heute überall in der Welt, daß der gewaltige Mangel Englands an Schiffraum, abgesehen von zahllosen Schwierigkeiten, größere Zufuhren aus den britischen Ueberseebefitzungen nach dem Mutterland unmöglich macht. Trotz der reichen Empire-Hilfsquellen selbst Englands Industrie an einer Hand sich verschärfenden Rohstoffmangel und die Bevölkerung muß täglich mehr Lebens- und Verbrauchsmittel entbehren und Rationalisierungsmaßnahmen hinnehmen. Ohne diese Maßnahmen wäre es ja sonst auch gar nicht recht verständlich, daß Duff Cooper am Schluß seiner Rede Nord- und Südamerika auffordert, England nicht im Stich zu lassen.

Australischer Zerstörer durch italienisches U-Boot versenkt

Rom, 24. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

In der Nordsee gelang es einem unserer Kampfflieger ein U-Boot zu versenken.

Aus Singapur ausgelaufen

Ueberführung der britischen Okeanflotte ins Mittelmeer?

Eine verlässliche Information besagt, daß die britische Okeanflotte Singapur verlassen hat und wahrscheinlich nach dem Mittelmeer und afrikanischen Stationen beordert ist. Man bemerkt, daß der Flugzeugträger „Eagle“ (22 000 Ton.) und andere Einheiten der britischen Flotte in den Gewässern bei Singapur verblieben. Sie fliegten bis noch vor kurzem offensichtlich aus Demonstrationsgründen, dort zu kreuzen.

Allgemein ist man der Ansicht, daß England nach den Verlusten in letzter Zeit seine Flotte in Europa dringend benötigt und versucht, sie im Mittelmeer zusammenzutreiben. Beobachtet weiter darauf hin, daß der Kerne Osten von britischer Seeverteidigung nunmehr so entblößt wurde, daß England nicht mehr in der Lage ist, Singapur nachhaltig zu schützen.

Angültige Nickelmünzen

Ab 25. Juni 1940 gelten die Nickelmünzen im Rentenbetrag von einem Gulden der ehemaligen freien Stadt Danzig nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Diese Nickelmünzen werden bis zum 25. Juli 1940 einschließlich außer von der Reichsbank auch von allen öffentlichen Kassen sowohl in Zahlung genommen, als auch umgewechselt.

Bei Widerstand erschossen

Der Reichsführer 44 und Chef der deutschen Polizei teilte mit: Am 23. Juli 1940 wurde bei Widerstand der 26 Jahre alte, wiederholt wegen Stillschleppens verdächtige Josef Hühlsch erschossen.

„Systematische Zerstörungssaktion“

Einzelheiten zum nächtlichen Bombenangriff auf Malta

In der Nacht zum 24. Juli ist auf Grund einer von Goeta kommenden Meldung in Rom Fliegeralarm gegeben worden. Die Flakbatterien von Rom haben daraufhin zweimal Sperrfeuer durchgeführt. Bomben wurden keine abgeworfen. Dagegen gab es durch Geschosplitter einige Verbundete.

Aus London zurückberufen

Verdächtige Maßregelung eines äbten Deters

Die rumänische Regierung hat ihren bisherigen Gesandten in London, Aleso, zurückberufen. Aleso ist unruhig bekannt geworden durch seine in London betriebene Agitation gegen Deutschland. So hat er vor dem Abschluß des deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens im März 1939 die Meldung von einem angeblichen deutschen Ultimatum an Rumänien in die Presse lanciert. Ferner ist er mitschuldig an der britischen „Garantie“-Erklärung.

Durchsichtige Londoner Zwedflügen

Dreifaches Dementi der LWS

Der neue japanische Premierminister Konoe sprach vor der japanischen Presse über die japanische Außenpolitik. Er wird darauf hin, daß über die Beziehungen Japans zu Deutschland und Italien ebenso wie über die Beziehungen Japans zu England und der USA erst noch in Verhandlungen mit dem kaiserlichen Hauptquartier und den Kabinetsmitgliedern beraten werden müsse. Die Hauptaufgabe der japanischen Politik sei die Ergänzung und Sicherstellung der nationalen Verteidigung.

Für vortreffliche Führung

Drei neue Ritterkreuzträger des Heeres

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat drei Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz verliehen an: General der Infanterie von Manstein, Generalleutnant von Salmuth, Generalleutnant von Sodenkern. General der Infanterie von Manstein hat sich schon während des Feldzuges in Polen als Chef des Generalstabes einer Heeresgruppe besonders verdient gemacht. Im Weltkrieg hat er in gleicher Stellung durch Vorbereitungen entscheidender Operationen die Grundlagen für den Sieg an der unteren Somme geschaffen. Später zum Kommandierenden General eines Armeekorps ernannt, hat er im Verlauf der Kämpfe an der Somme, Seine und Loire durch seine Führung wiederholt in vorderster Linie, ausdauernd und zu den Erlösungen im Westen betraut.

Schwere Vorwürfe

Ärztliche rumänische Minister und die englisch-französischen Sabotagepläne

Japanische Außenpolitik

Konoe vor der Presse

Die Dokumente Nr. 20 und 31 aus dem 6. Deutschen Wehrmachtenspiegel, die Frankreichs und Englands Sabotagepläne in Rumänien angehen, werden von dem großen rumänischen Nationalblatt „Curatul“ im vollen Wortlaut und in größter Klarheit veröffentlicht. Der „Curatul“ befaßt sich darüber hinaus auch in seinem Leitartikel mit den Dokumenten. Das Blatt erklärt, die Weltmächte hätten 24 Jahre später Rumänien das gleiche Schicksal bereiten wollen wie im Weltkrieg nämlich die Zerstörung der gesamten Erdölindustrie. Das Blatt erinnert daran, daß der im Dokument 30 genannte General Wenzel schon vor einigen Jahren im Namen Frankreichs mit Rumänien einen Vertrag zur Lieferung von Rohstoffmaterial gegen Erdöl abschloß, und zwar so ausbedungen, daß bis zum 15. März 1939 Rumänien seinen Bedarf an Erdöl zu 50 Prozent nachgeliefert war, Frankreich hingegen nur zu fünf Prozent.

Außenpolitik

Konoe vor der Presse

Der neue japanische Premierminister Konoe sprach vor der japanischen Presse über die japanische Außenpolitik. Er wird darauf hin, daß über die Beziehungen Japans zu Deutschland und Italien ebenso wie über die Beziehungen Japans zu England und der USA erst noch in Verhandlungen mit dem kaiserlichen Hauptquartier und den Kabinetsmitgliedern beraten werden müsse. Die Hauptaufgabe der japanischen Politik sei die Ergänzung und Sicherstellung der nationalen Verteidigung.

Schwere Vorwürfe

Ärztliche rumänische Minister und die englisch-französischen Sabotagepläne

Die Dokumente Nr. 20 und 31 aus dem 6. Deutschen Wehrmachtenspiegel, die Frankreichs und Englands Sabotagepläne in Rumänien angehen, werden von dem großen rumänischen Nationalblatt „Curatul“ im vollen Wortlaut und in größter Klarheit veröffentlicht. Der „Curatul“ befaßt sich darüber hinaus auch in seinem Leitartikel mit den Dokumenten. Das Blatt erklärt, die Weltmächte hätten 24 Jahre später Rumänien das gleiche Schicksal bereiten wollen wie im Weltkrieg nämlich die Zerstörung der gesamten Erdölindustrie. Das Blatt erinnert daran, daß der im Dokument 30 genannte General Wenzel schon vor einigen Jahren im Namen Frankreichs mit Rumänien einen Vertrag zur Lieferung von Rohstoffmaterial gegen Erdöl abschloß, und zwar so ausbedungen, daß bis zum 15. März 1939 Rumänien seinen Bedarf an Erdöl zu 50 Prozent nachgeliefert war, Frankreich hingegen nur zu fünf Prozent.